Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 38 (1948)

Heft: 6

Artikel: "Abnehmen"

Autor: Hakios, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1004617

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeiterin nimmt's mit den Worten, „es müsse der hochzeit kragen abgeben". Die Margret R. hingegen sah man 1672 mit anderm Halsschmuck! Sie trug die Halsgeige, auch Halseisen genannt. Sittliche Verfehlung böser Art muss vorausgegangen sein. So stand sie quasi am Schandpfahl. Altes Herkommen wiederum gestattete, sie freizubekommen. Vom Pfarrhaus bis zur Gärbi, vorausschreitend ein Trommler, haben andere auch für Schuld Sühne getan. Ob unsere Margret nun ihren Brautlauf und Kilchgang gleichermassen antrat, lässt sich nur vermuten. Jedenfalls fand sich in Ch. G. von Oberried ein williger Freikäufer — der anerbot sich, die wenig Tugendsame dennoch zu ehelichen — und hat sie um 30 Kronen „vom halssysen erlösst und kaufft". So der kurze Vermerk im Eherodel von Brienz. Sonst ist ein Freikauf, ein Abkaufen lassen nur für eine Witfrau bezeugt.

„Abnehmen"

Von Albert Hakios, Zürich-Wipkingen.

„Abnäh" ist im Herbst in Zürich allgemein Zeitvertreib der kleinern Schulmädchen. Sie bedienen sich dazu einer etwa 1 Meter langen Schnur, deren Enden zusammengeknüpft sind. Indem die Schnur auf verschiedene Weise über die Finger gespannt und von einer Kameradin auf ihre eigenen Finger abgenommen wird, entstehen verschiedenartige Verschlingungen, die bezeichnet werden als [1]:

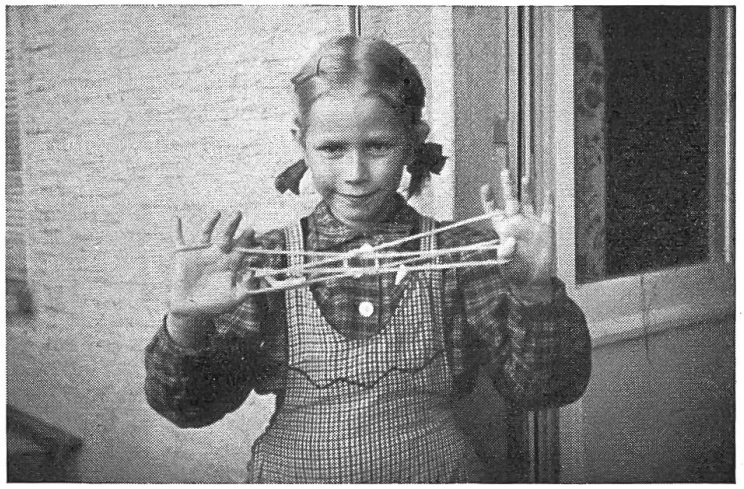
1. Tanzbode, 2. Hoseträger, 3. Milchstrass, 4. Wiäge oder Wiägeli, 5. Chräbs, 6. Bääse, 7. Luftballon, 8. Wunderchnopf, 9. Null (s. Abb.), 10. Üetlibärgturm, 11. Eiffelturm (mit stark verschlungenem Fuss), 12. Cherz, 13. Einernetz, 14. Zweiernetz (s. Abb.).

6, 10, 11, 12 können allein gemacht werden, indem die Zähne zum Halten zu Hilfe genommen werden.

---

[1] A. B. Gomme, The Traditional Games of England, Scotland, and Ireland 1, 61f führt unter dem Stichwort *cat's cradle* die folgenden englischen Namen für die verschiedenen Figuren an: *cradle*, *soldier's bed*, *candles*, *manger*, *diamonds*, *cat's eyes*, *fish in dish*, *barn-doors*, *bowling-green*, *horn-glass*, *pound*, *net*, *fish-pond*, *fiddle*. — Als weitere Literatur über das „Abnehmen" mögen angeführt werden: K. Haddon, Cat's Cradles From Many Lands. London 1911; C. F. Jayne, String Figures. New York 1906; W. W. Rouse Ball, String Figures (gedruckter Vortrag, gehalten in der Royal Institution of Great Britain, 12. März 1920). Diese Arbeiten geben neben europäischem Material in der Hauptsache solches von aussereuropäischen Völkern. Als besonderer Typus des Abnehmens sei der Fall erwähnt, bei dem zur Formung des Fadenbildes eine ganze Geschichte erzählt wird (z. B. von den gestohlenen Geissen). (Anm. d. Red.)

„Abnäh“: Zweiernetz. Photo: Hakios.



„Abnäh“: Null oder Nullernetz. Photo: Hakios.

1 wurde vor 60 Jahren in Egg (Zch.) als „Bödeli“ bezeichnet; 3 wurde vor 60 Jahren in Winterthur-Wülflingen „Bächli“ genannt. Eine aus Niederösterreich stammende Bekannte erklärte, dass diese Figur dort in ihrer Jugend, vor etwa 50 Jahren, „Wasser“ hiess. 4 hiess um 1890 in Winterthur-Wülflingen „Bettli“, 5 „Gitaare“.

„Abnehmen“

Von Gustav Müller, Lausen.

Mit dem „Abneh-Spiel“, bei dem zwei Kinder abwechslungsweise eine in sich geschlossene Fadenschlinge nach bestimmten Regeln über ihre Finger spannten, konnte man sich schier endlos